

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt- und Beteiligungsausschuss	03.03.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Runder Tisch Kesselbrink - Zwischenbericht

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Mitte 19.11.2015, Drucksachen-Nr. 2350/2014-2020

Sachverhalt:

Ausgangslage

Der Kesselbrink wurde nach umfänglichen Umbaumaßnahmen 2013 wiedereröffnet. 2014 folgte mit dem „agora“ ein gastronomisches Konzept im „grünen Würfel“. Anfänglich wurde der Kesselbrink medial sehr gelobt und von weiten Teilen der Bevölkerung positiv angenommen.

Ab Anfang 2015 kippte jedoch die Stimmung. Es mehrten sich Berichte über Trinkgelage, Verschmutzungen und Drogenhandel, welche durch die Medien auch aufgegriffen wurden. Gleichzeitig änderte sich das Klientel, junge Familien blieben fern. Weitere Beschwerden kamen seitens der Markthändler, die vor allem einen Besucherrückgang an Werktagen ausmachten. Die Insolvenz des „agora“ und die Kündigungen der Markthändler für die Werktage verstärkten den Druck.

Überlegungen

Bei den Überlegungen zu einer Attraktivitätssteigerung des Kesselbrink müssen einige zentrale Gegebenheiten berücksichtigt werden. Dazu gehört, dass der Kesselbrink verschiedene, zum Teil ganz unterschiedliche Funktionen erfüllt. Er beheimatet sowohl die größte innerstädtische Skateranlage Deutschlands, als auch den „grünen Würfel“ als gastronomischen Anker und den nach wie vor erfolgreichen Wochenmarkt am Samstag. Zugleich wird sich in den nächsten Jahren durch den Umbau der Volksbankzentrale als auch des Quartiers Wilhelmstraße und des Neumarktes die Randbebauung deutlich ändern.

Zielgruppe

Grundlage der Attraktivitätssteigerung soll neben der Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzungsformen auch die Fokussierung auf bestimmte Zielgruppen sein.

Für den Kesselbrink empfiehlt sich eine Fokussierung auf junge, lifestyle- und familienorientierte Zielgruppen, die einen Ort zum Netzwerken und Sammeln neuer Erfahrungen suchen. Daraus resultiert die Anforderung, den Kesselbrink zu einem Ort der Dynamik, neuer Formate, der Kommunikation und des Austauschs weiter zu entwickeln. Dabei spielen sowohl unterschiedliche Nutzungsformen als auch Faktoren wie Sicherheit und Sauberkeit eine entscheidende Rolle.

Maßnahmen

Daher empfiehlt sich ein umfassendes Maßnahmenpaket durch verschiedene Institutionen und Partner.

1. Bauliche Veränderungen

a. Spiel- und Sportmöglichkeiten

Erweiterte Spiel- und Sportmöglichkeiten wurden zwischenzeitlich mit dem Planungsbüro Lützwow 7, das den Kesselbrink mitkonzipiert hat, erörtert. Nach einer ersten Einschätzung bieten sich dafür Flächen zwischen den Baumgruppen an der Südseite des Platzes (Friedrich-Verleger-Str.) oder auf der großen Rasenfläche an. Je nach Gestaltung könnten durch die Verortung und/oder ergänzende Maßnahmen auch das unkontrollierte Fußballspielen sowie die damit verbundenen Beschädigungen auf der Rasenfläche vermieden werden.

Das Planungsbüro wird in Zusammenarbeit mit dem Umweltbetrieb die ersten Ideen zum Spielangebot für Kleinkinder (ggfls. Als Ersatz für den Spielplatz an der Friedrich-Verleger-Str.) und für diverse Ballsportarten, (z.B. Basketball) konkretisieren. Die Besonderheiten aufgrund der Tiefgarage (begrenzte Traglast und teilweise nur geringe Überdeckung mit eingeschränkten Verankerungsmöglichkeiten) werden in diesem Zusammenhang beachtet. Erste Entwürfe sind vom Planungsbüro für Mitte März 2016 zugesagt.

b. Skateranlage

Die derzeit vorhandenen, provisorischen Absperrgitter sollen durch ein fest installiertes Geländer ersetzt werden. Die Standorte und die Ausführung der Geländer zur Absicherung des Skatingbereiches wurden mit den Nutzern vorabgestimmt. Im Rahmen der Detailplanung werden diese noch angepasst, um z. B. die zweckfremde Nutzung der Geländer einzuschränken und diese ausreichend stabil zu gestalten. In Absprache mit dem TÜV dürfen hier weder Senkrechtstreben noch Netzfüllungen eingesetzt werden. Die Nutzbarkeit der Anlage wird durch die Geländer nicht eingeschränkt und das Blindenleitsystem kann weiter ungehindert genutzt werden.

In Abstimmung mit dem Umweltbetrieb wird vom Planungsbüro ein von den Nutzern gewünschtes Holzdeck zum „Chillen“ geplant. Dabei wird im Rahmen von Konstruktion und Gestaltung berücksichtigt, dass keine Gegenstände durchfallen können. Die ebenfalls von den Nutzern gewünschten Schließfächer sollen an den Rand dieser Anlage verlagert werden, um einen rutschsicheren Zugang zu ermöglichen. Die Türen der Schließfächer sollen zur Diebstahlprävention möglichst transparent ausgeführt werden. Zum Schließsystem gibt es noch keine abschließende Festlegung.

Die noch offenen Baumscheiben und Beete im Bereich der Skateanlage sollen weitgehend verschlossen oder als gebundene Raubettfläche (runde Steine im Betonbett) ausgeführt werden. Die zwei verbleibenden größeren Beete sollen mit widerstandsfähigen Pflanzen, z. B. Cotoneaster, ausgestattet werden.

Die Ausführungsplanung und Kostenschätzung für die Maßnahmen im Bereich der Skateanlage hat das Planungsbüro Lützwow7 für Anfang März 2016 zugesagt.

c. *Finanzierung*

Das Land NRW hat im Rahmen des Projektes „Nördlicher Innenstadtrand“ für den Bereich des Kesselbrinks die Finanzierung abrundender Maßnahmen in Aussicht gestellt. Ein weiterer Bauabschnitt ist zu definieren und ein neuer Förderantrag für die beschlossenen Erweiterungen zu stellen.

2. Nutzung: Veranstaltungen

- Entwicklung eines Eventkonzeptes -

Ein Eventkonzept mit 5-8 Veranstaltungen im Jahr (1-2 pro Monat zwischen Mai und Oktober), Zielgruppenorientierte Veranstaltungen (z.B. neue Trendsportarten, Szenetreff für Jugendliche, Food Truck Markets) und in Zusammenarbeit mit spezialisierten Veranstaltern soll entwickelt werden. Der „Bielefeld City Jam“ als Spitzenveranstaltung mit regionaler und überregionaler Anziehungskraft soll weiterentwickelt, publikumsattraktive Trendsportarten (z.B. Parcouring) verfolgt werden. Es existiert in Bielefeld eine rege Graffiti-Szene, für die entsprechende Veranstaltungen auch in Kombination mit anderen Events durchgeführt werden können. Der Verein „stadtklar“ wäre ein möglicher Partner. Wichtig erscheint eine terminliche Koordinierung aller Veranstaltungen, auch mit der Gastronomie und dem Wochenmarkt.

Durch die Konkurrenzangebote rund um den Kesselbrink ist eine Refinanzierung durch Veranstaltungsgastronomie nur im geringen Umfang möglich. Daher wird eine Finanzierung durch Sponsoring zwingend notwendig.

3. Nutzung: Spiel

Mit mobilen Aktionen auf dem Kesselbrink soll in den Monaten April bis Oktober ein buntes Programm unterschiedlicher Anbieter der Offenen Kinder und Jugendarbeit entstehen:

- a. An ein bis zwei Nachmittagen pro Woche und in den Sommerferien bot das Spielmobil Trolli bereits in 2015 Aktionen für Kinder im Alter von ca. vier bis zwölf Jahren an. Dieses Angebot könnte ein Baustein im Gesamtkonzept sein.
- b. Trendsport-Angebote wie Street-Soccer und Street-Basketball; Kursangebote rund um den Skate- und BMX-Sport; Parcours; Street-Dance; Akrobatik wie Jojo- und Diabolospielen; mobile Kletterwände. Der Basketballkreis Ostwestfalen regt an, zwei Basketballkörbe dauerhaft auf dem Platz zu installieren, um der Nachfrage nachzukommen, die sich u. a. beim Streetball-Basketball-Turnier auf dem Kesselbrink zeigte. Das Planungsbüro wird sich auch mit dieser Anforderung auseinandersetzen.
- c. Kulturpädagogische Angebote wie Poetry-Slams; Rap-Contest; unplugged Konzerte mit Schülerbands und regionalen Künstlern; Kindertheater und Zirkus; Open-Stage-Angebote; medienpädagogische Angebote wie Kinderradio und Gamingevents.

Darüber hinaus könnte die Attraktivität des Platzes durch Schaffung eines Spielplatzes / Jugendgerechte Außengastronomie / Open-Air-Kino / Festivals für Kinder und Jugendliche gesteigert werden.

4. Nutzung: Markt

Der Wochenmarkt auf dem Kesselbrink ist wesentlicher Bestandteil des öffentlichen Raumes, er erfüllt auch wichtige soziale Aufgaben für dieses Quartier. An Samstagen erfreut sich der Wochenmarkt auf dem Kesselbrink großer Beliebtheit und wird von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen.

Anders verhält es sich an Dienstagen und Donnerstagen. Die BV Mitte hat Bielefeld Marketing beauftragt, eine Vergrößerung des Obst- und Gemüsemarktes in der Innenstadt (derzeit Mittwochs) zu prüfen. Dabei soll auch in Betracht gezogen werden, den Wochentag zu überlegen, da eine Konkurrenz zum Markt auf dem Siegfriedsplatz besteht. Denkbar ist also danach, dass die Obst- und Gemüsehändler, die Dienstags oder Donnerstags auf dem Kesselbrink stehen, an einem dieser Tage in die Innenstadt wechseln. Daher hat der Runde Tisch eigene Überlegungen zurückgestellt.

5. Sicherheit

a. Ordnungskräfte vor Ort

Als Sicherheitsbeitrag soll eine regelmäßige Bestreifung in den Sommermonaten durch das Ordnungsamt (uniformiertes zusätzliches Personal) erfolgen. Die Bestreifung soll eine gemeinsame Nutzung des Platzes durch unterschiedliche Besuchergruppen sicherstellen und gleichzeitig ungewünschte und verbotene Nutzungen verhindern. Die Stadtwache unternimmt Streifengänge im Innenstadtbereich und fungiert als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger und auch als Verbindungselement zu anderen Behörden und Dienststellen.

Ein neu gebildetes Team Kesselbrink aus Mitarbeitern des Ordnungsamtes kombiniert Präsenz im Rahmen des beschriebenen Aufgabenbereichs auf dem Kesselbrink mit regelmäßigen Streifengängen und festen Aufhalten je nach Besucheraufkommen und Veranstaltungssituation im Rahmen der Dienstzeiten der Stadtwache (Mo.-Fr. von 08.00 – 21.00 und Sa. von 09.00 – 16.00 Uhr). Je nach Situation werden auch andere Bereiche im nahegelegenen Innenstadtbereich in die Bestreifung einbezogen (z.B. Jahnplatz, Ravensberger Park, Ostmannurturm-Viertel, Bahnhofsvorplatz/ Stadthalle). Außerhalb der Sommermonate sind Einsätze im Rahmen von Veranstaltungen (Leinewebermarkt, Weihnachtsmarkt) zusätzlich vorgesehen.

Für das neu zu bildende Team Kesselbrink ist eine Aufstockung der Stadtwache um 2 Vollzeit - Dienstkräfte erforderlich. Geplant ist eine befristete Einstellung für 2 Jahre, um das Konzept zunächst zu erproben.

b. Beleuchtung

Hierzu tauschen sich das Amt für Verkehr und das Planungsbüro aus. Die ausgefallenen Leuchtmittel sollen ausgetauscht und sukzessiv durch LED-Leuchtmittel ersetzt werden. Die verfärbten Kunststoffgehäuse der Lampen sollen durch Glasgehäuse ersetzt werden.

c. Drogenprävention

Die Drogenberatung soll vermehrt Suchtpräventionsangebote anbieten, die sich speziell an die weichdrogenkonsumierenden Jugendlichen wendet. Dabei werden sowohl Einzel- als auch Gruppenangebote auf freiwilliger Basis oder nach Weisung durchgeführt.

d. Streetwork

Das problematische Klientel auf dem Kesselbrink ist in der Regel volljährig. Es zählt somit nicht zur Zielgruppe der offenen Kinder- und Jugendarbeit und ist auch mit deren Methoden nicht zu erreichen. Eine sozialarbeiterische Betreuung besteht von Seiten der Kava (Treffpunkt für Menschen in besonderen Lebenslagen in der Kavalleriestraße). Für Personen, die nicht von der Kava erreicht werden, soll Streetwork als ein adäquates Angebot geprüft und ggf. entwickelt werden.

6. Sauberkeit

a. Toiletten

Die Markthändler können derzeit die öffentlichen Toiletten im agora und die Toilettenanlage in der Tiefgarage nutzen. Die zukünftige Marktsituation auf dem Kesselbrink und die Zukunft des agora sollen abgewartet werden, bevor über zusätzliche Anlagen und deren Verortung entschieden wird. Der Immobilienservicebetrieb passt die Reinigungsintervalle (aktuell mind. 2mal täglich) der Nutzungsintensität an.

b. Reinigung

Die ersten Erfahrungen nach Neugestaltung des Kesselbrinks (und dessen intensiver Nutzung) führten dazu, dass für den Platz eine tägliche Reinigung festgesetzt wurde. Montags bis freitags erfolgt also eine Reinigung sowohl der Grün- als auch der befestigten Flächen durch den Umweltbetrieb. Samstags und sonntags ist ebenfalls eine Kolonne vor Ort. Hinzu kommt die tägliche Leerung der Abfallbehälter. Hier konnte durch die ergänzende Aufstellung von solarbetriebenen Müllpresspapierkörben (big belly solar) eine weitere Entlastung erreicht werden. Hinzu kommt der Einsatz einer Kehrmachine in der Nacht von Freitag auf Samstag vor dem Aufbau des Hauptwochenmarktes und die übliche Reinigung nach Beendigung des Marktes inkl. der Entsorgung von Bio- und Restabfällen.

Zusatzleistungen in unregelmäßigen Abständen sind Sondereinsätze mit Hochdruckreiniger, Entfernung von Graffiti sowie der Einsatz eines Sauggerätes zur Beseitigung von Zigarettenkippen, Nusschalen und anderen kleinteiligen Verschmutzungen im Rasen.

Dieses hohe Reinigungsniveau soll auch zukünftig beibehalten werden.

7. Weiteres Verfahren

Sobald die Vorschläge ausgearbeitet und mit dem Planungsbüro abgesprochen sind, werden sie zur Beratung und Beschlussfassung in der zuständigen Bezirksvertretung Mitte vorgelegt. Dort wird auch über die Einbeziehung Dritter (Nutzer, Skater, Öffentlichkeit, andere Institutionen etc.) beschlossen.

Oberbürgermeister